

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG DER AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE UND DER UKRAINEKRISE AUF DIE REGIONALEN ARBEITSMÄRKTE IN HESSEN

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT (STAND: ENDE JUNI 2022)

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport erscheint mittlerweile zum 24. Mal und stellt eine Momentaufnahme der Auswirkungen der Corona-Pandemie und seit März 2022 auch der Ukraine Krise auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens zum Ende Juni 2022 anhand ausgewählter Indikatoren dar. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen.

Der Report enthält Basisindikatoren zu drei Themen im regionalen Vergleich:

- Entwicklung der Kurzarbeit
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit
- Entwicklung der gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung der Berufsausbildung

ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR RÜCKFRAGEN ZUM REGIONALDATENREPORT:

Lisa Schäfer - Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR RÜCKFRAGEN ZU REGIONALEN ENTWICKLUNGEN:

Lora Demireva - Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de

Dennis Schmehl - Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: schmehl@em.uni-frankfurt.de

1. ENTWICKLUNG DER KURZARBEIT

Der geschätzte Anteil der **Betriebe**, die im Juni 2022 Kurzarbeit angezeigt haben, variiert zwischen 0 Prozent und 0,11 Prozent. Während einen Monat zuvor im Mai 2022 noch 270 hessische Betriebe Kurzarbeit angezeigt hatten, waren es im Juni nur noch 94 Betriebe. Im Durchschnitt haben damit im Juni 2022 lediglich 0,04 Prozent der hessischen Betriebe Kurzarbeit angezeigt. In keinem der hessischen Kreise oder keiner der kreisfreien Städte ist der Anteil der Betriebe, die Kurzarbeit angezeigt haben, im Vergleich zum Vormonat angestiegen.

ABB. 1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM JUNI 2022¹ UND IM MAI 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



*Für die entsprechende Kreise und Städte stehen für Juni oder Mai 2022 keine Daten zur Verfügung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen

¹ Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB.1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM JUNI 2022 UND IM MAI 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH

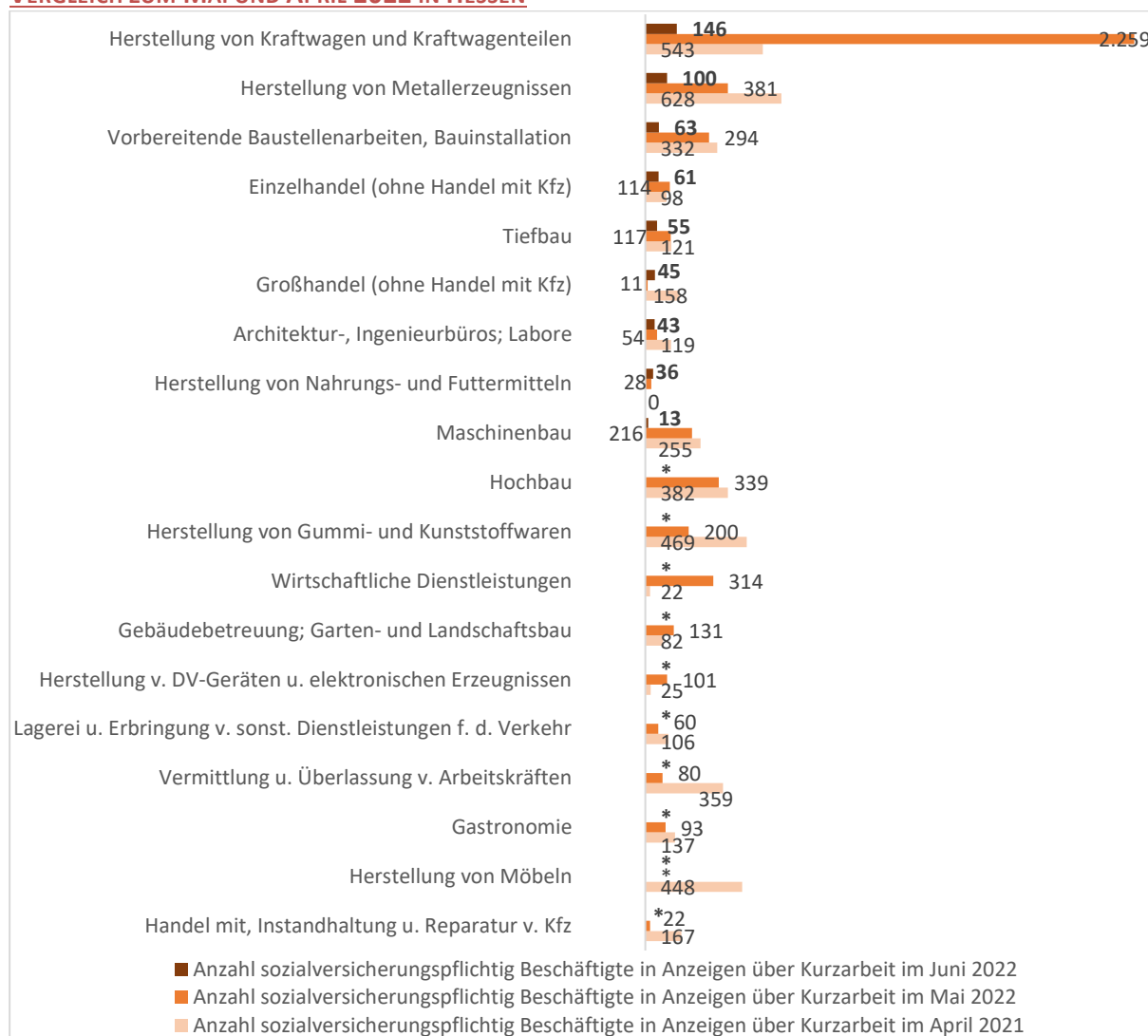
Region		Anzahl Betriebe (30.06.2021)	Mai 2022		Juni 2022	
			Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Mai 2022	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Mai 2022 (in %)	Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Juni 2022	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Juni 2022 (in %)
SüdhesSEN	Stadt Darmstadt	6.580	6	0,09	*	*
	Stadt Frankfurt	33.275	22	0,07	8	0,02
	Stadt Offenbach	4.684	*	*	3	0,06
	Stadt Wiesbaden	11.513	10	0,09	5	0,04
	Kreis Bergstraße	10.622	8	0,08	3	0,03
	Kreis Darmstadt-Dieburg	10.326	13	0,13	4	0,04
	Kreis Groß-Gerau	8.687	6	0,07	*	*
	Hochtaunuskreis	10.599	6	0,06	4	0,04
	Main-Kinzig-Kreis	14.869	33	0,22	11	0,07
	Main-Taunus-Kreis	9.682	10	0,10	*	*
	Odenwaldkreis	3.457	6	0,17	*	*
	Kreis Offenbach	13.961	12	0,09	7	0,05
	Rheingau-Taunus-Kreis	6.971	8	0,11	*	*
	Wetteraukreis	11.346	12	0,11	0	0
MittelhesSEN	Kreis Gießen	9.666	15	0,16	0	0
	Lahn-Dill-Kreis	9.069	15	0,17	4	0,04
	Kreis Limburg-Weilburg	6.835	16	0,23	0	0
	Kreis Marburg-Biedenkopf	8.037	5	0,06	4	0,05
	Vogelsbergkreis	3.791	8	0,21	4	0,11
NordhesSEN	Stadt Kassel	8.047	11	0,14	9	0,11
	Kreis Fulda	8.184	10	0,12	7	0,09
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	4.009	5	0,12	*	*
	Kreis Kassel	7.432	9	0,12	5	0,07
	Schwalm-Eder-Kreis	5.976	*	*	*	*
	Kreis Waldeck-Frankenberg	5.891	14	0,24	3	0,05
	Werra-Meißner-Kreis	3.641	6	*	*	*
Hessen	237.150	270	0,11	94	0,04	

* Für die entsprechende Kreise und Städte stehen für Juni oder Mai 2022 keine Daten zur Verfügung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen.

Im Juni 2022 zeigte sich im Vergleich zum Vormonat Mai eine deutlich gesunkene Inanspruchnahme von Kurzarbeit in den unterschiedlichen Wirtschaftszweigen. Die höchsten Zahlen an Personen in Anzeigen über Kurzarbeit verzeichneten im Juni 2022 die Zweige „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ sowie „Herstellung von Metallerzeugnissen“. Daneben wurde in Bau und Handel ebenfalls weiterhin Kurzarbeit genutzt. Gründe dafür könnten der anhaltende Ukrainekrieg und unterbrochene Lieferketten sein.

ABB.2: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN PERSONEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM JUNI 2022² IM VERGLEICH ZUM MAI UND APRIL 2022 IN HESSEN



*Für diese Wirtschaftszweige stehen im entsprechenden Monat keine Daten zur Verfügung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen).

² Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB. 2: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN PERSONEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM VERGLEICH DER MONATE APRIL 2022, MAI 2022 UND JUNI 2022 IN HESSEN

Wirtschaftszweige	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Anzeigen über Kurzarbeit		
	April 2022	Mai 2022	Juni 2022
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	543	2.259	146
Herstellung von Metallerzeugnissen	628	381	100
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation	332	294	63
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	98	114	61
Tiefbau	121	117	55
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	158	11	45
Architektur-, Ingenieurbüros; Labore	119	54	43
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	-	28	36
Maschinenbau	255	216	13
Hochbau	382	339	*
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	469	200	*
Wirtschaftliche Dienstleistungen	22	314	*
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	82	131	*
Herstellung v. DV-Geräten u. elektronischen Erzeugnissen	25	101	*
Lagerei u. Erbringung v. sonst. Dienstleistungen f. d. Verkehr	106	60	*
Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	359	80	*
Gastronomie	137	93	*
Herstellung von Möbeln	448	*	*
Handel mit, Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	167	22	*

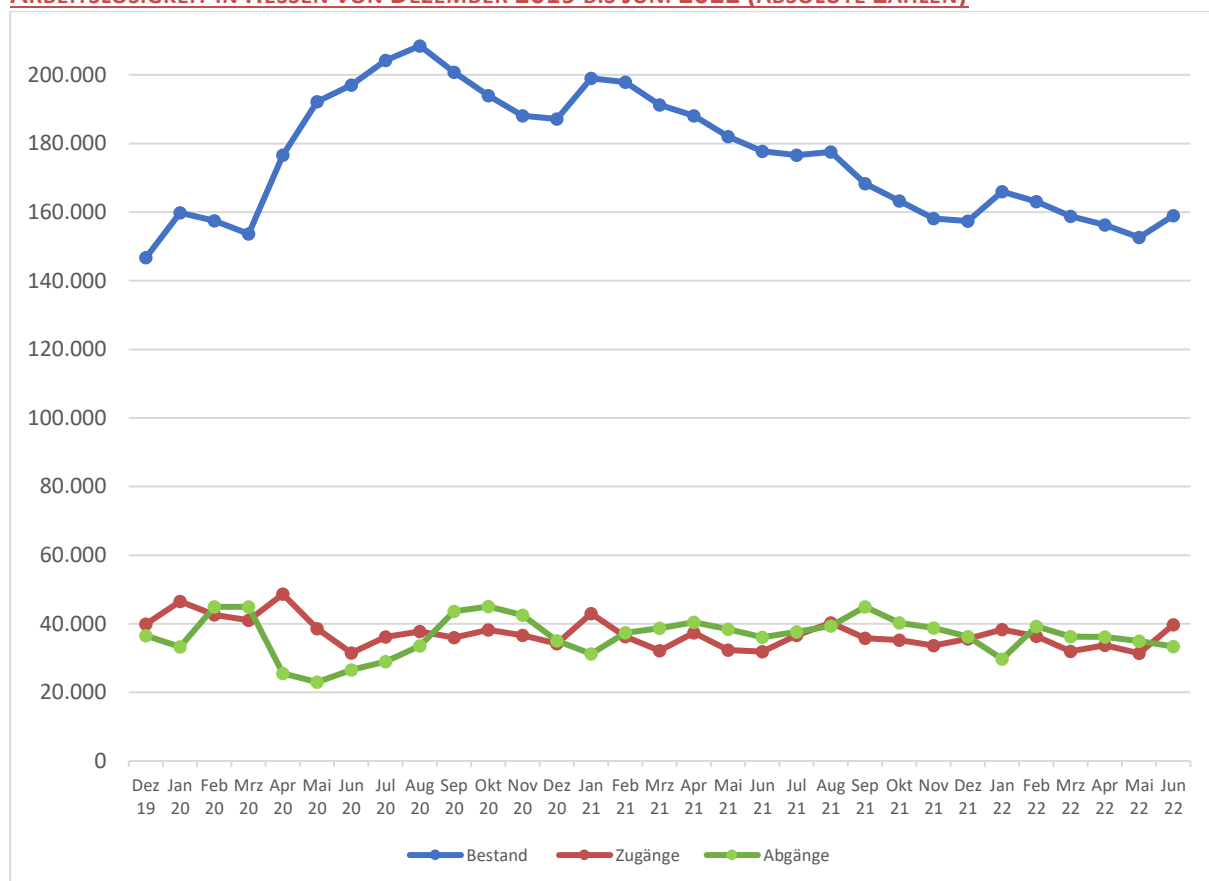
*Für diese Wirtschaftszweige liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

2. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Abbildung 3 zeigt, wie sich der monatliche **Bestand an Arbeitslosen** sowie die monatlichen **Zugänge in** und die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** zwischen Dezember 2019 und Juni 2022 in Hessen entwickelt haben. Der Bestand an Arbeitslosen setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits im Vormonat arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge im betrachteten Monat und abzüglich der Abgänge im selben Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

ABB.3: VERÄNDERUNGEN DES BESTANDS AN ARBEITSLSEN SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IN HESSEN VON DEZEMBER 2019 BIS JUNI 2022 (ABSOLUTE ZAHLEN)

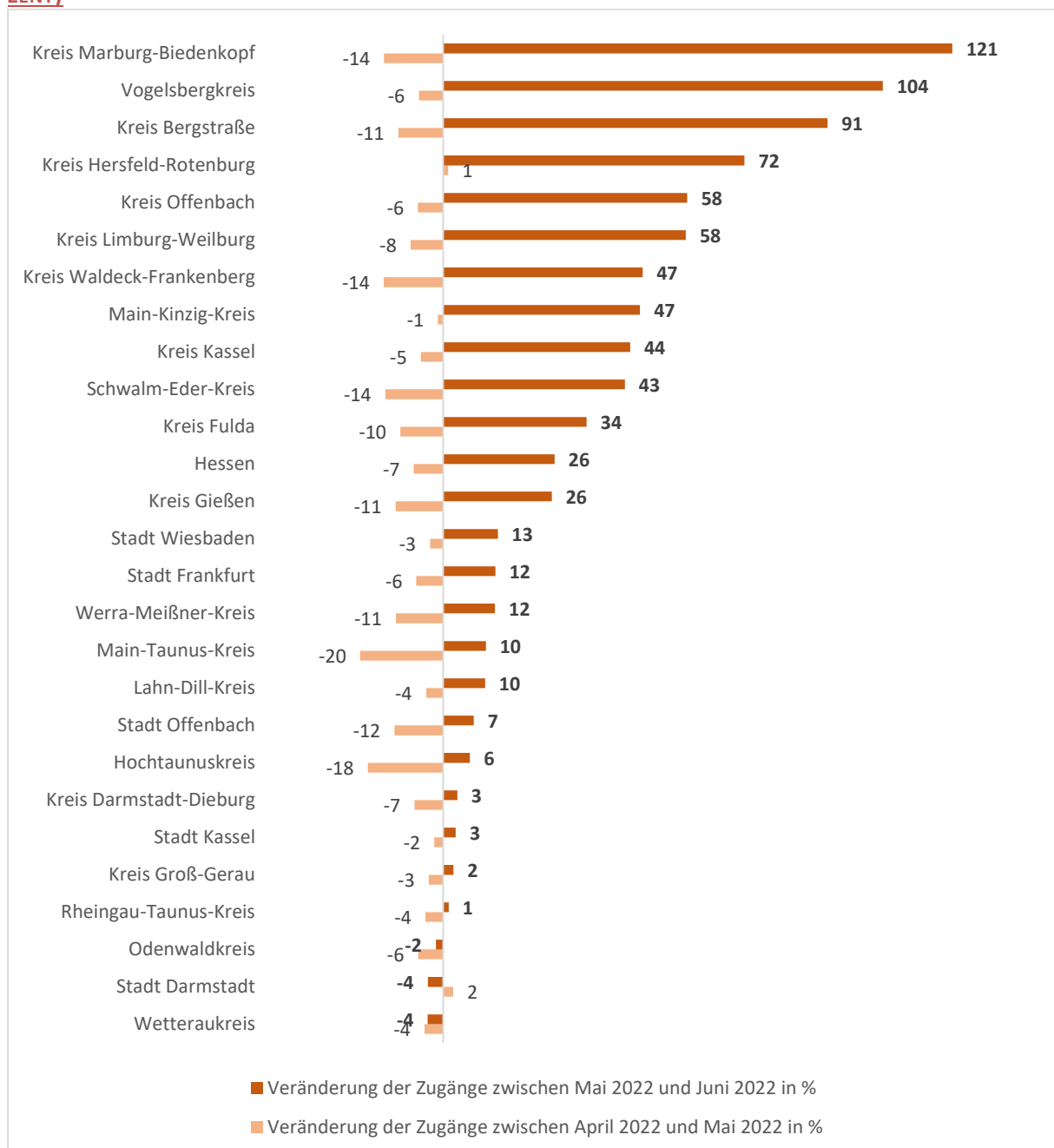


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatszahlen).

Im Juni 2022 umfasste der Bestand 158.975 Arbeitslose und damit über 6.000 Personen mehr als im Mai 2022; jedoch knapp 18.500 Personen weniger als im Vorjahresmonat Juni 2021. Der Anstieg der Zugänge im Juni 2022 im Vergleich zum Vormonat war primär auf die Erfassung ukrainischer Geflüchteter in der Grundsicherung zurückzuführen. Jedoch waren auch die Abgänge aus Arbeitslosigkeit nun den vierten Monat in Folge rückläufig. Hier bleibt zu beobachten, inwiefern sich dieser Trend weiter verfestigt oder ob er sich mit der Arbeitsmarktintegration der Geflüchteten in Zukunft wieder abschwächt.

Die Anzahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit lag in Hessen im Juni 2022 bei 39.690 Personen. Abbildung 4 veranschaulicht, wie sich die Anzahl der **Zugänge** zwischen April und Mai 2022 sowie zwischen Mai und Juni 2022 in den hessischen Regionen verändert hatte. In fast allen Kreisen und kreisfreien Städten Hessens war zwischen April und Mai noch eine Abnahme der Zugänge in Arbeitslosigkeit zu beobachten. Diese Entwicklung war nun umgekehrt. Zwischen Mai und Juni zeigte sich in fast allen Regionen eine Zunahme der Zugänge. Der stärkste Anstieg zwischen Mai und Juni 2022 fand sich im Kreis Marburg-Biedenkopf mit +121 Prozent. Einzig im Odenwaldkreis, der Stadt Darmstadt und dem Wetteraukreis sanken die Zugänge im Vergleichszeitraum Mai und Juni 2022 weiterhin.

ABB.4: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN MAI UND JUNI 2022 IM VERGLEICH MIT APRIL UND MAI 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

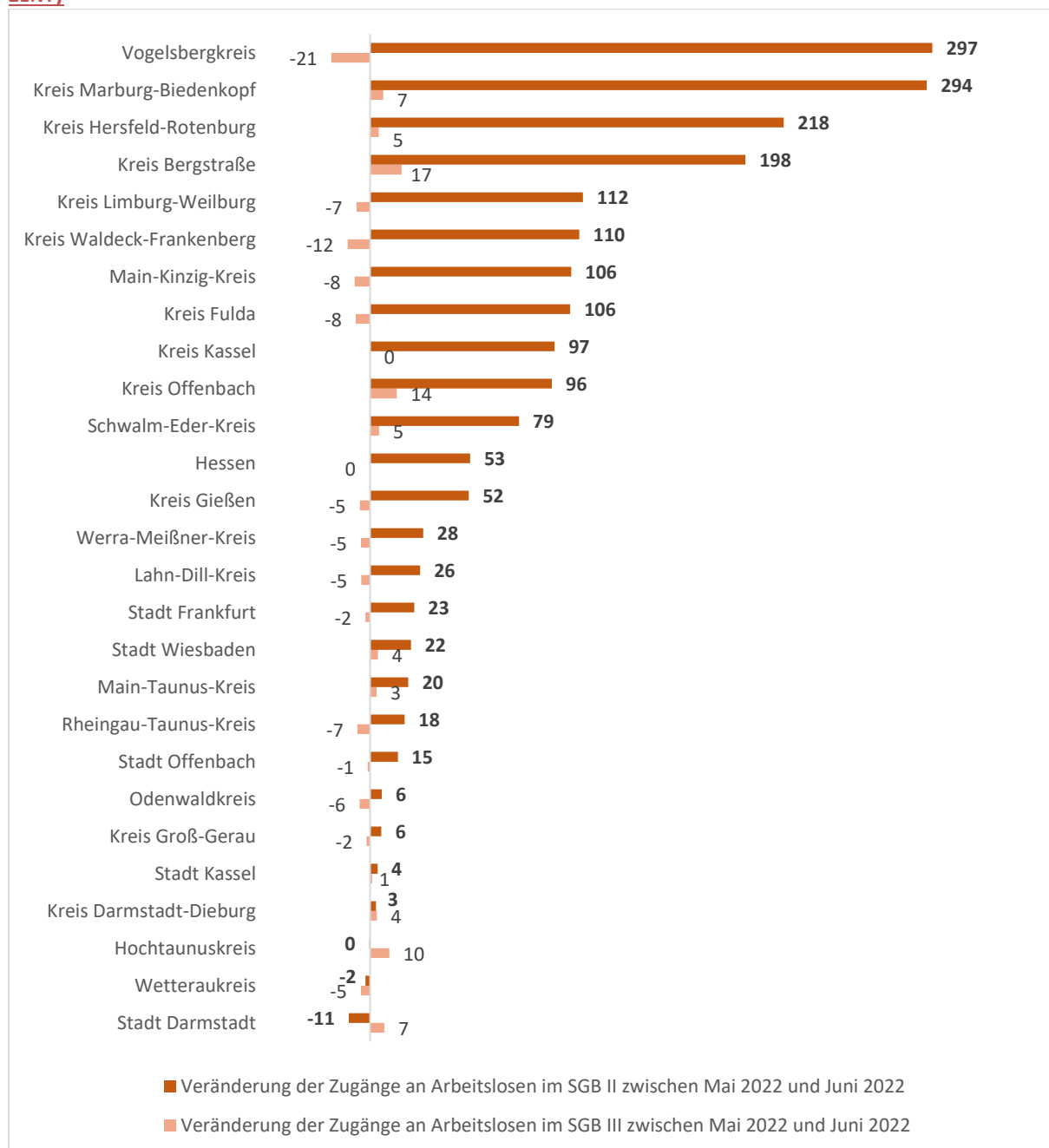
TAB.3: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM APRIL, MAI UND JUNI 2022 UND VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE ZWISCHEN APRIL UND MAI 2022 SOWIE ZWISCHEN MAI UND JUNI 2022, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

Region		Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im April 2022	Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im Mai 2022	Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im Juni 2022	Veränderung zwischen April 2022 und Mai 2022 (in %)	Veränderung zwischen Mai 2022 und Juni 2022 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	965	988	952	2,4	-3,6
	Stadt Frankfurt	5.478	5.129	5.764	-6,4	12,4
	Stadt Offenbach	1.197	1.059	1.136	-11,5	7,3
	Stadt Wiesbaden	1.606	1.556	1.758	-3,1	13,0
	Kreis Bergstraße	1.042	931	1.781	-10,7	91,3
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.304	1.215	1.256	-6,8	3,4
	Kreis Groß-Gerau	1.638	1.582	1.621	-3,4	2,5
	Hochtaunuskreis	804	660	702	-17,9	6,4
	Main-Kinzig-Kreis	2.126	2.099	3.080	-1,3	46,7
	Main-Taunus-Kreis	995	799	880	-19,7	10,1
	Odenwaldkreis	369	347	341	-6,0	-1,7
	Kreis Offenbach	1.979	1.860	2.938	-6,0	58,0
	Rheingau-Taunus-Kreis	640	613	621	-4,2	1,3
	Wetteraukreis	1.705	1.630	1.570	-4,4	-3,7
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.644	1.458	1.834	-11,3	25,8
	Lahn-Dill-Kreis	1.184	1.136	1.249	-4,1	9,9
	Kreis Limburg-Weilburg	982	906	1.428	-7,7	57,6
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.119	962	2.125	-14,0	120,9
	Vogelsbergkreis	434	409	836	-5,8	104,4
Nordhessen	Stadt Kassel	1.945	1.904	1.961	-2,1	3,0
	Kreis Fulda	856	769	1.031	-10,2	34,1
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	410	415	712	1,2	71,6
	Kreis Kassel	986	934	1.349	-5,3	44,4
	Schwalm-Eder-Kreis	967	834	1.194	-13,8	43,2
	Kreis Waldeck-Frankenberg	779	669	986	-14,1	47,4
	Werra-Meißner-Kreis	587	521	585	-11,2	12,3
Hessen	33.741	31.385	39.690	-7,0	26,5	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Abbildung 5 veranschaulicht die prozentuale Veränderung der Zugänge in Arbeitslosigkeit zwischen Mai und Juni differenziert nach SGB II und SGB III. Deutlich zu erkennen ist hier, dass sich die Zunahme der Zugänge vor allem im SGB II-Bereich deutlich wurde. So fand in diesem Bereich in 23 der hessischen Kreise und kreisfreien Städte ein Anstieg statt und nur im Hochtaunuskreis, dem Wetteraukreis und der Stadt Darmstadt sank die Zahl der Zugänge im Rechtskreis SGB II.

ABB.5: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT ZWISCHEN MAI UND JUNI 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH, DIFFERENZIERT NACH DEN RECHTSKREISEN SGB II UND SGB III (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

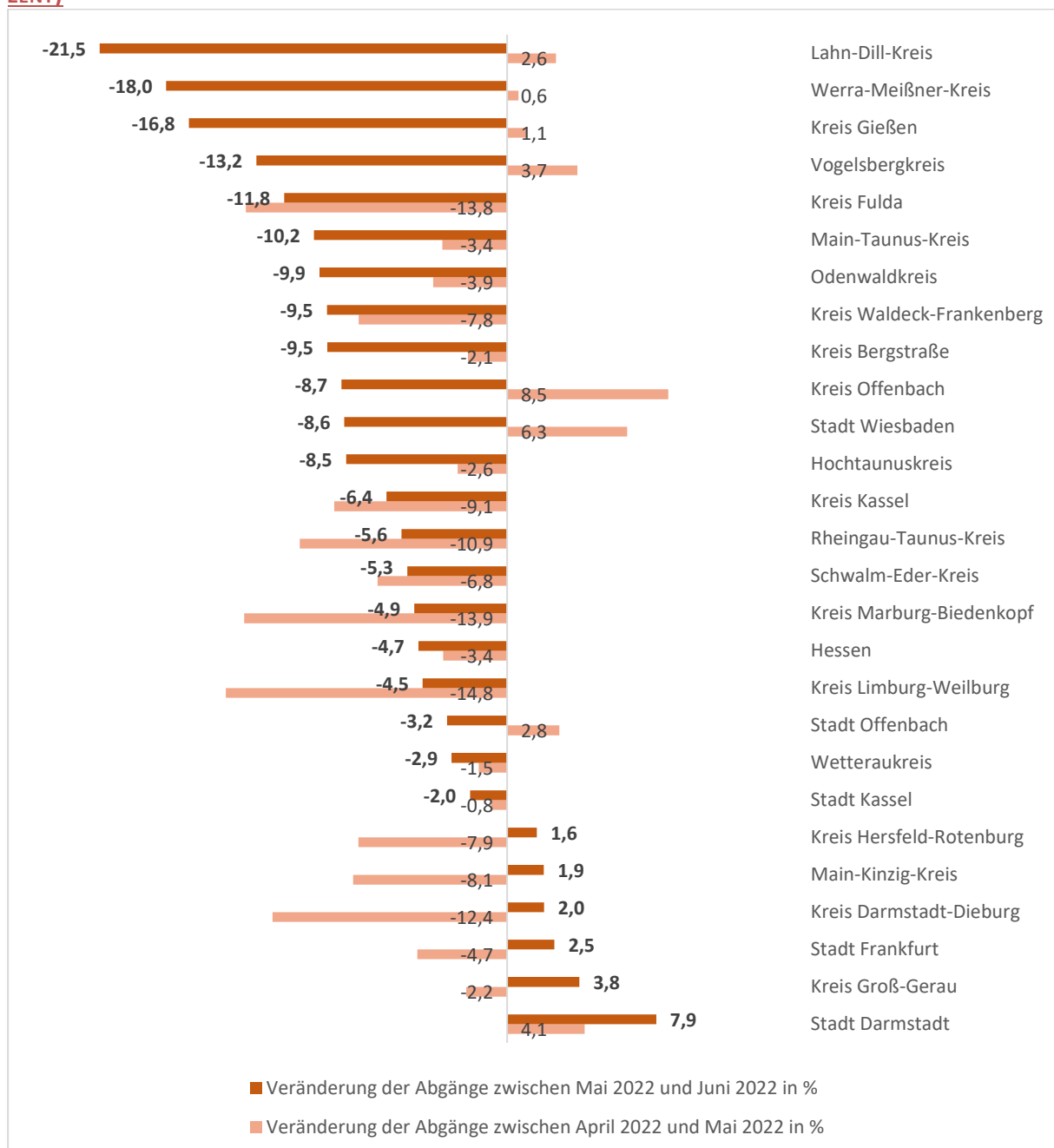
TAB.4: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT IM MAI UND JUNI 2022 UND VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE ZWISCHEN MAI UND JUNI 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH, DIFFERENZIERT NACH SGB II UND SGB III

Region		Zugänge in Arbeitslosigkeit in SGB II im Mai 2022	Zugänge in Arbeitslosigkeit in SGB II im Juni 2022	Zugänge in Arbeitslosigkeit in SGB III im Mai 2022	Zugänge in Arbeitslosigkeit in SGB III im Juni 2022	Veränderung zwischen Mai 2022 und Juni 2022 im SGB II (in %)	Veränderung zwischen Mai 2022 und Juni 2022 im SGB III (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	586	520	402	432	-11,3	7,5
	Stadt Frankfurt	2.949	3.637	2.180	2.127	23,3	-2,4
	Stadt Offenbach	567	650	492	486	14,6	-1,2
	Stadt Wiesbaden	790	960	766	798	21,5	4,2
	Kreis Bergstraße	383	1.142	548	639	198,2	16,6
	Kreis Darmstadt-Dieburg	484	499	731	757	3,1	3,6
	Kreis Groß-Gerau	872	924	710	697	6,0	-1,8
	Hochtaunuskreis	236	235	424	467	-0,4	10,1
	Main-Kinzig-Kreis	1.008	2.079	1.091	1.001	106,3	-8,2
	Main-Taunus-Kreis	322	387	477	493	20,2	3,4
	Odenwaldkreis	113	120	234	221	6,2	-5,6
	Kreis Offenbach	996	1.952	864	986	96,0	14,1
	Rheingau-Taunus-Kreis	197	233	416	388	18,3	-6,7
	Wetteraukreis	776	757	854	813	-2,4	-4,8
Mittel Hessen	Kreis Gießen	791	1.203	667	631	52,1	-5,4
	Lahn-Dill-Kreis	534	675	602	574	26,4	-4,7
	Kreis Limburg-Weilburg	491	1.043	415	385	112,4	-7,2
	Kreis Marburg-Biedenkopf	382	1.505	580	620	294,0	6,9
	Vogelsbergkreis	161	639	248	197	296,9	-20,6
Nord Hessen	Stadt Kassel	1.275	1.325	629	636	3,9	1,1
	Kreis Fulda	283	582	486	449	105,7	-7,6
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	130	414	285	298	218,5	4,6
	Kreis Kassel	426	841	508	508	97,4	0,0
	Schwalm-Eder-Kreis	434	775	400	419	78,6	4,8
	Kreis Waldeck-Frankenberg	324	682	345	304	110,5	-11,9
	Werra-Meißner-Kreis	271	347	250	238	28,0	-4,8
Hessen	15.781	24.126	15.604	15.564	52,9	-0,3	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Die Anzahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit lag in Hessen im Juni 2022 bei 33.334 Personen. Abbildung 6 veranschaulicht, wie sich die Anzahl der **Abgänge** zwischen April und Mai 2022 sowie zwischen Mai und Juni 2022 in den hessischen Regionen verändert hat. Zwischen April und Mai hatten die Abgänge in zwei Dritteln der hessischen Kreise und kreisfreien Städte ab-, im dritten Drittel hingegen zugenommen. Der durchschnittliche Rückgang lag damit bei -3,4 Prozent. Zwischen Mai und Juni 2022 lag dieser bei -4,7 Prozent und nur noch in sechs Gebietskörperschaften ist eine weitere Zunahme der Abgänge zu verzeichnen. Am stärksten fiel der Rückgang im Lahn-Dill-Kreis aus (-21,5 Prozent). In der Stadt Darmstadt stieg die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit am stärksten (+7,9 Prozent).

ABB.6: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN MAI UND JUNI 2022 IM VERGLEICH MIT APRIL UND MAI 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

TAB.5: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM APRIL, MAI UND JUNI 2022 UND VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE ZWISCHEN APRIL UND MAI 2022 SOWIE ZWISCHEN MAI UND JUNI 2022, DIFFERENZIERT NACH REGION

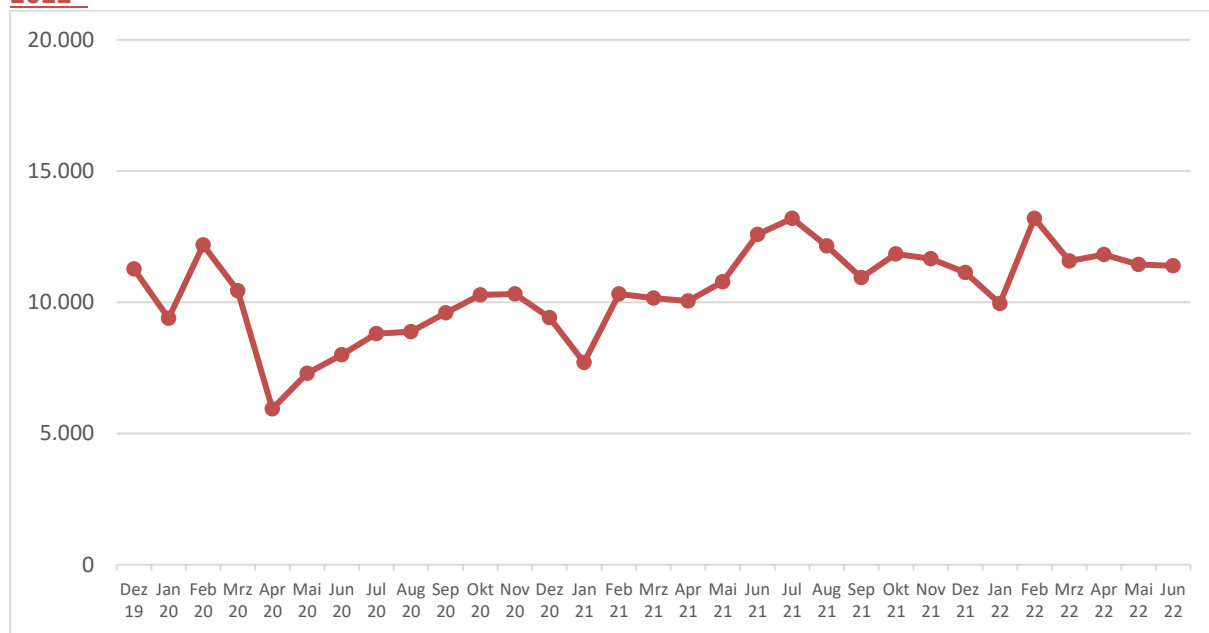
Region		Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im April 2022	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Mai 2022	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Juni 2022	Veränderung zwischen April 2022 und Mai 2022 (in %)	Veränderung zwischen Mai 2022 und Juni 2022 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	977	1.017	1.097	4,1	7,9
	Stadt Frankfurt	5.594	5.329	5.462	-4,7	2,5
	Stadt Offenbach	1.196	1.229	1.190	2,8	-3,2
	Stadt Wiesbaden	1.783	1.896	1.733	6,3	-8,6
	Kreis Bergstraße	1.108	1.085	982	-2,1	-9,5
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.462	1.281	1.306	-12,4	2,0
	Kreis Groß-Gerau	1.716	1.679	1.743	-2,2	3,8
	Hochtaunuskreis	882	859	786	-2,6	-8,5
	Main-Kinzig-Kreis	2.361	2.169	2.211	-8,1	1,9
	Main-Taunus-Kreis	935	903	811	-3,4	-10,2
	Odenwaldkreis	410	394	355	-3,9	-9,9
	Kreis Offenbach	2.141	2.323	2.120	8,5	-8,7
	Rheingau-Taunus-Kreis	704	627	592	-10,9	-5,6
	Wetteraukreis	1.800	1.773	1.721	-1,5	-2,9
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.697	1.715	1.427	1,1	-16,8
	Lahn-Dill-Kreis	1.315	1.349	1.059	2,6	-21,5
	Kreis Limburg-Weilburg	1.186	1.010	965	-14,8	-4,5
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.326	1.142	1.086	-13,9	-4,9
	Vogelsbergkreis	459	476	413	3,7	-13,2
Nordhessen	Stadt Kassel	2.009	1.992	1.953	-0,8	-2,0
	Kreis Fulda	986	850	750	-13,8	-11,8
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	484	446	453	-7,9	1,6
	Kreis Kassel	1.107	1.006	942	-9,1	-6,4
	Schwalm-Eder-Kreis	1.038	967	916	-6,8	-5,3
	Kreis Waldeck-Frankenberg	856	789	714	-7,8	-9,5
	Werra-Meißner-Kreis	663	667	547	0,6	-18,0
Hessen	36.195	34.973	33.334	-3,4	-4,7	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

3. ENTWICKLUNG DER GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN

Abbildung 7 veranschaulicht, wie sich die monatlichen **Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen** zwischen Dezember 2019 und Juni 2022 in Hessen entwickelt haben. Die Zahl der im Juni 2022 neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen lag mit 11.388 nur leicht niedriger als im Vormonat Mai. Im Verlauf der Pandemie stieg die Zahl der gemeldeten offenen Stellen sukzessiv an. Seit März 2022 stagnierte diese Entwicklung. Möglicherweise kann dies auf die Auswirkungen der Ukraine Krise zurückgeführt werden.

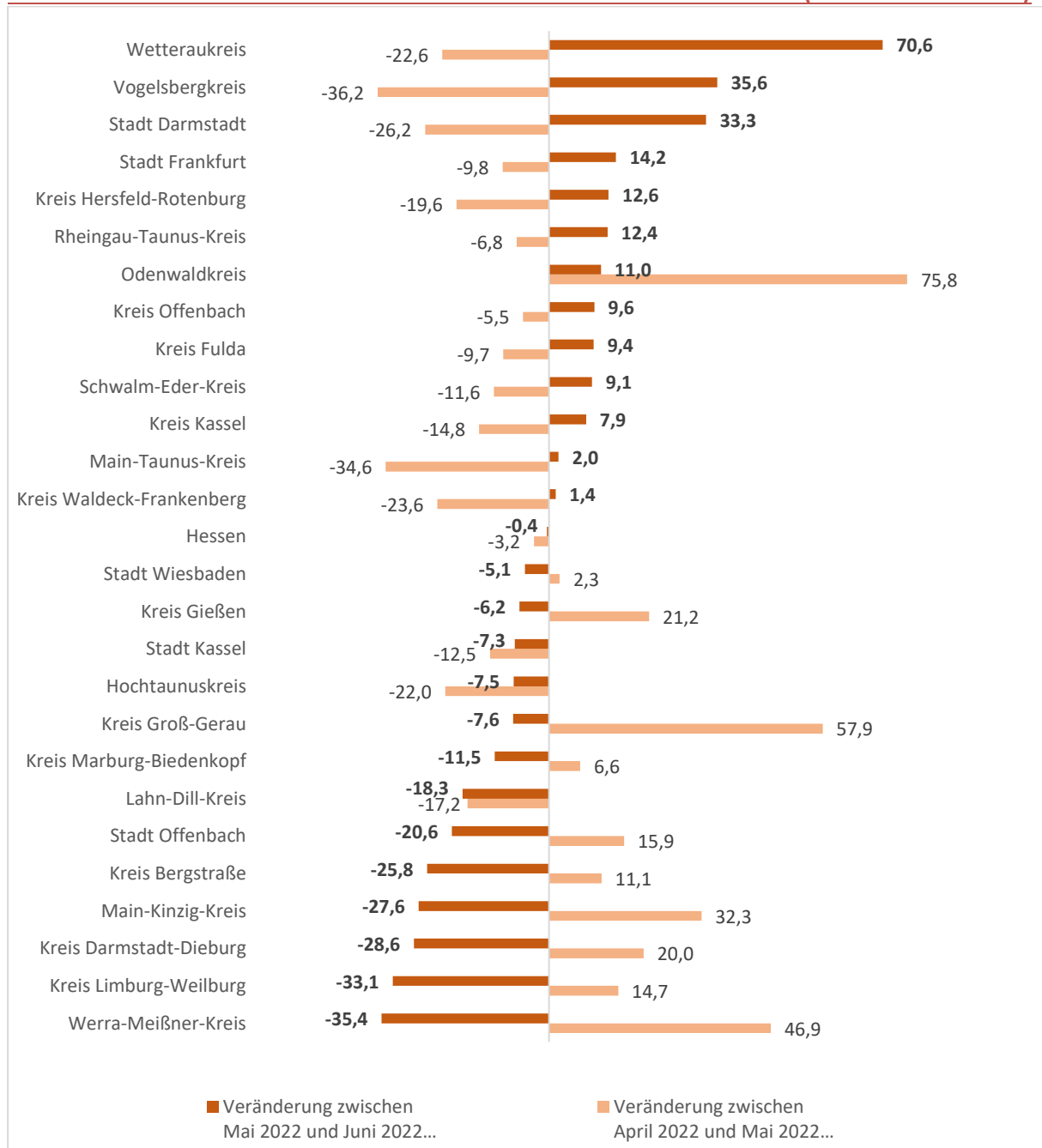
ABB.7: ZAHL DER ZUGÄNGE AN GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN DEZEMBER 2019 UND JUNI 2022*



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Vergleicht man die neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen im Juni 2022 mit jenen des Vormonats Mai 2022, hatte deren Entwicklung hessenweit um 0,4 Prozent abgenommen. Die Entwicklungen in den Gebietskörperschaften unterscheiden sich allerdings stark: In der Hälfte der Kreise und kreisfreien Städte waren im Juni weniger offene Stellen gemeldet worden als im Vormonat, insbesondere im Werra-Meißner-Kreis (-35,4 Prozent) und im Kreis Limburg-Weilburg (-33,1 Prozent) war dies der Fall. In der anderen Hälfte der Gebietskörperschaften ist die Zahl der offenen Stellen gestiegen; am stärksten im Wetteraukreis (+70,6 Prozent) im Vogelsbergkreis (+35,6 Prozent) und in der Stadt Darmstadt (+33,3 Prozent).

ABB.8: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN MAI UND JUNI 2022 IM VERGLEICH MIT MAI UND JUNI 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

TAB. 6: ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IM APRIL, MAI UND JUNI 2022 UND VERÄNDERUNGEN ZWISCHEN APRIL 2022 UND MAI 2022 SOWIE ZWISCHEN MAI 2022 UND JUNI 2022, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im April 2022	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Mai 2022	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Juni 2022	Veränderung zwischen April 2022 und Mai 2021 (in %)	Veränderung zwischen Mai 2022 und Juni 2022 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	554	409	545	-26,2	33,3
	Stadt Frankfurt	2.342	2.112	2.411	-9,8	14,2
	Stadt Offenbach	214	248	197	15,9	-20,6
	Stadt Wiesbaden	576	589	559	2,3	-5,1
	Kreis Bergstraße	422	469	348	11,1	-25,8
	Kreis Darmstadt-Dieburg	370	444	317	20,0	-28,6
	Kreis Groß-Gerau	183	289	267	57,9	-7,6
	Hochtaunuskreis	205	160	148	-22,0	-7,5
	Main-Kinzig-Kreis	647	856	620	32,3	-27,6
	Main-Taunus-Kreis	301	197	201	-34,6	2,0
	Odenwaldkreis	62	109	121	75,8	11,0
	Kreis Offenbach	528	499	547	-5,5	9,6
	Rheingau-Taunus-Kreis	234	218	245	-6,8	12,4
	Wetteraukreis	593	459	783	-22,6	70,6
Mittel Hessen	Kreis Gießen	543	658	617	21,2	-6,2
	Lahn-Dill-Kreis	528	437	357	-17,2	-18,3
	Kreis Limburg-Weilburg	348	399	267	14,7	-33,1
	Kreis Marburg-Biedenkopf	604	644	570	6,6	-11,5
	Vogelsbergkreis	207	132	179	-36,2	35,6
Nord Hessen	Stadt Kassel	456	399	370	-12,5	-7,3
	Kreis Fulda	352	318	348	-9,7	9,4
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	276	222	250	-19,6	12,6
	Kreis Kassel	284	242	261	-14,8	7,9
	Schwalm-Eder-Kreis	335	296	323	-11,6	9,1
	Kreis Waldeck-Frankenberg	453	346	351	-23,6	1,4
	Werra-Meißner-Kreis	196	288	186	46,9	-35,4
Hessen		11.813	11.439	11.388	-3,2	-0,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

Abbildung 9 zeigt die neu gemeldeten offenen Stellen nach Wirtschaftszweigen im Vergleich der Monate April, Mai und Juni 2022. Der Wirtschaftszweig mit der größten Anzahl an neu gemeldeten offenen Stellen war im Juni 2022 – wie schon in den Vormonaten – die „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ mit 2.549 offenen Stellen. In vielen der dargestellten Wirtschaftszweige hatte sich die Zahl der neu gemeldeten offenen Stellen im Vergleich zu den Vormonaten nur geringfügig verändert.

ABB.9: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM JUNI 2022 IM VERGLEICH ZUM MAI UND APRIL 2022



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

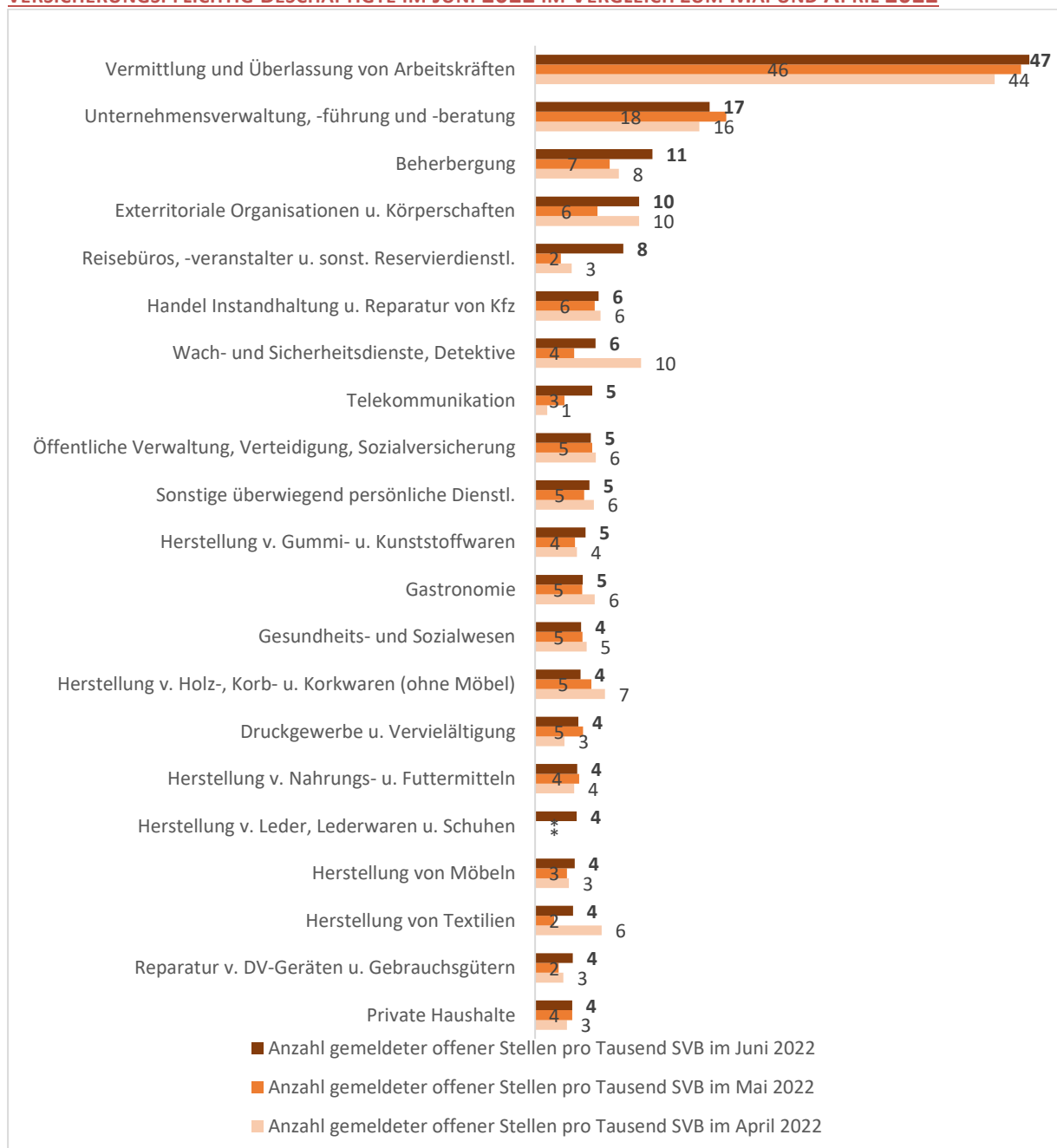
TAB.7: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM VERGLEICH DER MONATE APRIL, MAI UND JUNI 2022

Wirtschaftszweige	Neu gemeldete offene Stellen		
	April 2022	Mai 2022	Juni 2022
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	2.370	2.505	2.549
Unternehmensverwaltung u. -führung u. -beratung	1.353	1.573	1.437
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	912	859	837
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	792	651	746
Gesundheitswesen	633	517	550
Gastgewerbe	496	406	484
Baugewerbe	419	345	377
Sozialwesen (ohne Heime)	421	429	369
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	310	350	324
Gebäudebetreuung, Garten -und Landschaftsbau	282	293	259
Erziehung und Unterricht	274	293	239
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	264	209	232
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	228	233	227
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	228	207	206
Lagerei u. Erbringung v. sonst. Dienstleist. für d. Verkehr	216	206	196
Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	137	131	165
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	160	149	155
Herstellung v. Nahrungs- u. Futtermitteln	142	160	153
Information und Kommunikation	198	160	150

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Abbildung 10 zeigt die Anzahl neu gemeldeter offener Stellen pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Wirtschaftszweigen im Vergleich der Monate April, Mai und Juni 2022. Die Abbildung verdeutlicht, dass die Dynamik im Vergleich der Wirtschaftszweige unterschiedlich stark ausfällt: Bei der „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ sowie der „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“ war diese weiterhin auf dem höchsten Niveau im Vergleich der Wirtschaftszweige. Die Wirtschaftszweige „Beherbergung“ und „Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierdienstleistungen“ verzeichneten einen jahreszeitlich bedingten Anstieg der Nachfrage nach Arbeitskräften. Bei der Telekommunikation als Teil des IT-Bereichs wurde ebenfalls eine steigende Zahl an offenen Stellen gemessen.

ABB.10: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE IM JUNI 2022 IM VERGLEICH ZUM MAI UND APRIL 2022



*Für diesen Wirtschaftszweig liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

TAB.8: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IM VERGLEICH DER MONATE APRIL, MAI UND JUNI 2022

Wirtschaftszweige	Neu gemeldete offene Stellen pro 1.000 SVB		
	April 2022	Mai 2022	Juni 2022
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	44	46	47
Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung	16	18	17
Beherbergung	8	7	11
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	10	6	10
Reisebüros, -veranstalter u. sonst. Reservierdienstleist.	3	2	8
Handel Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	6	6	6
Wach- und Sicherheitsdienste, Detektiven	10	4	6
Telekommunikation	1	3	5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	6	5	5
Sonstige überwiegend persönliche Dienstl.	6	5	5
Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	4	4	5
Gastronomie	6	5	5
Gesundheits- und Sozialwesen	5	5	4
Herstellung v. Holz-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	7	5	4
Druckgewerbe u. Vervielfältigung	3	5	4
Herstellung v. Nahrungs- u. Futtermitteln	4	4	4
Herstellung v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	*	*	4
Herstellung von Möbeln	3	3	4
Herstellung von Textilien	6	2	4
Reparatur v. DV-Geräten u. Gebrauchsgütern	3	2	4
Private Haushalte	3	4	4

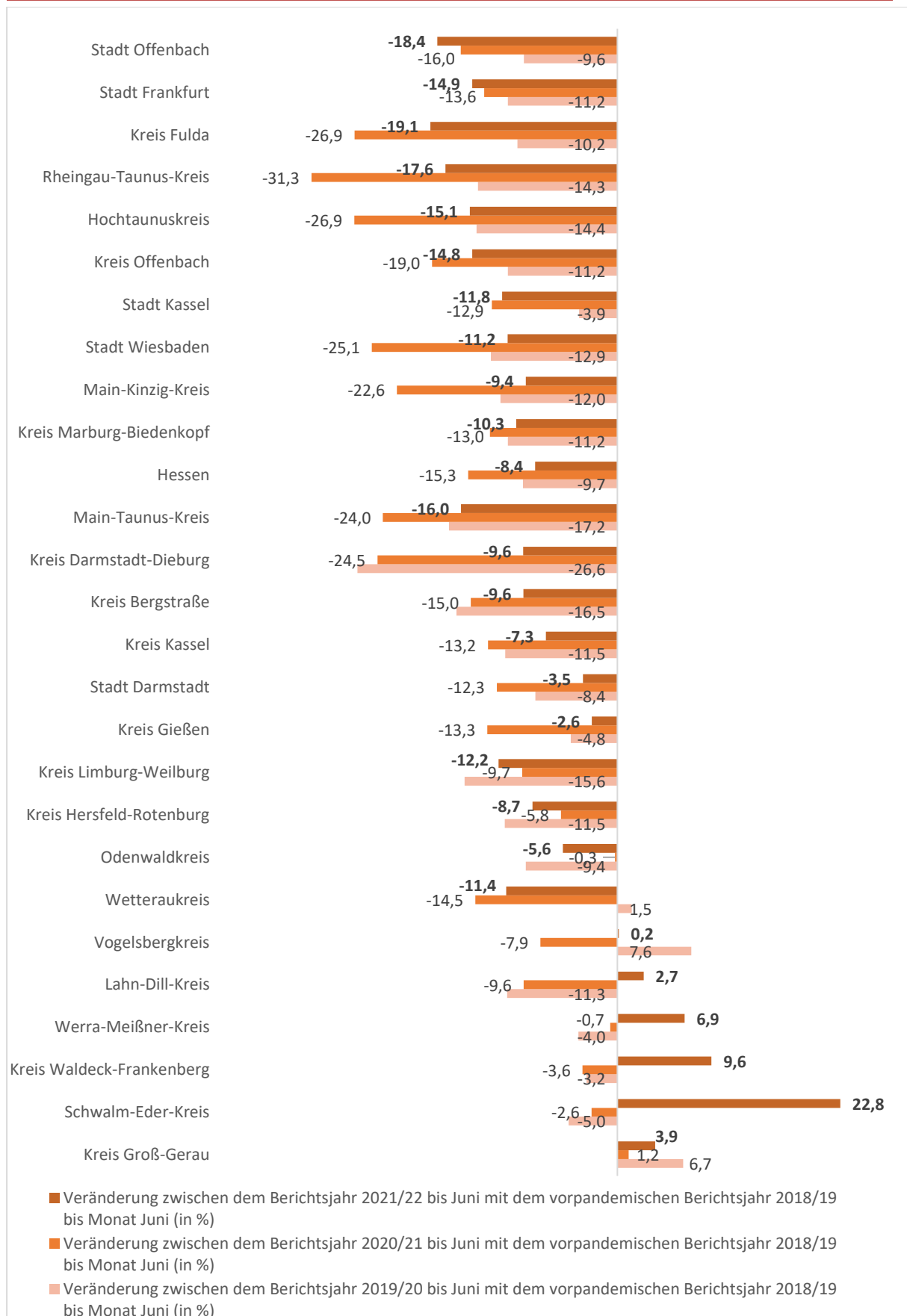
*Für diesen Wirtschaftszweig liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

4. ENTWICKLUNG DER BERUFSAUSBILDUNG

Die folgende Abbildung 10 zeigt die prozentuale Veränderung der **Anzahl gemeldeter Berufsausbildungsstellen** in den drei Ausbildungsjahren während der Pandemie (2019/20, 2020/21 und 2021/22) im Vergleich zum Vorpandemie-Ausbildungsjahr 2018/19. Grundsätzlich war die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen in den Jahren seit Beginn der Pandemie im Vergleich zum letzten Ausbildungsjahr vor der Pandemie in den meisten Regionen Hessens rückläufig. Dies betraf in besonderem Maße die beiden Ausbildungsjahre 2020/2021 und 2021/2022. In einigen Kreisen und kreisfreien Städten zeigten sich allerdings auch andere Muster: In den Kreisen Groß-Gerau und Waldeck-Frankenberg sowie im Schwalm-Eder-Kreis, im Werra-Meißner-Kreis und im Lahn-Dill-Kreis lag die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen während der Pandemiejahre zum Teil deutlich höher als vor der Pandemie. Im Kreis Groß-Gerau hatten die Betriebe (Stand: Juni) in den letzten drei Jahren jeweils mehr Ausbildungsstellen angeboten als im Juni 2019. Einzig in den Städten Frankfurt und Offenbach sowie in den Kreisen Limburg-Weilburg und Hersfeld-Rotenburg war auch im Ausbildungsjahr 2021/2022 ein rückläufiger Trend zu beobachten. In den anderen Gebietskörperschaften Hessens konnte in diesem Ausbildungsjahr eine Erholung gegenüber dem Vorjahr gemessen werden.

ABB.11: VERGLEICH DER PROZENTUALEN VERÄNDERUNGEN DER ANZAHL GEMELDETER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN DREI BERICHTSJAHREN 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWELNS BIS MONAT JUNI) GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS MONAT JUNI), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.9: ANZAHL GEMELDETER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS ZUM MONAT JUNI) SOWIE PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS ZUM MONAT JUNI), DIFFERENZIERT NACH REGION

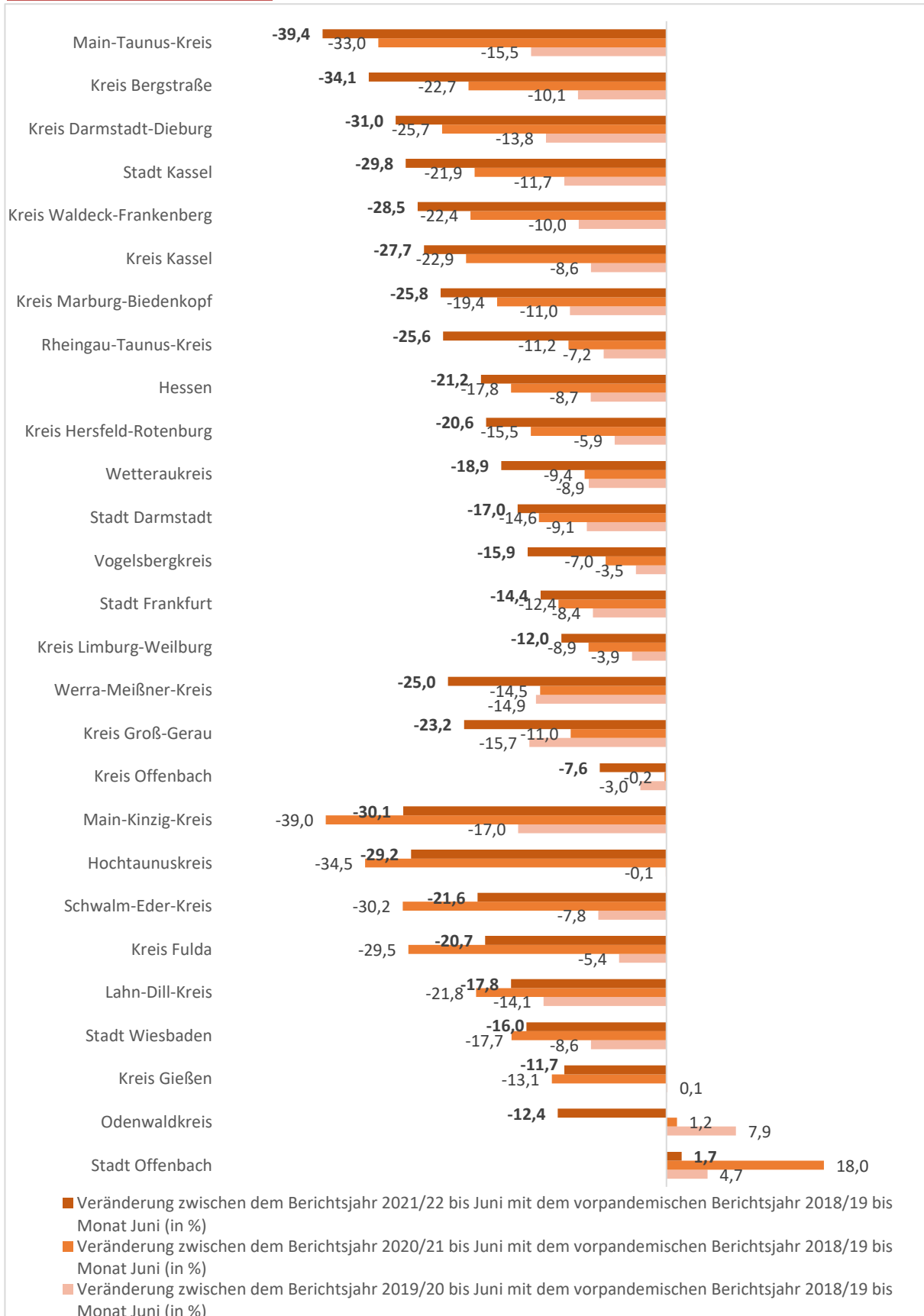
Region		Gemeldete offene Berufsausbildungsstellen in Berufsjahr				Prozentuale Veränderung zwischen Berichtsjahr 2018/19 und den Berichtsjahren		
		2018/19 bis Juni	2019/20 bis Juni	2020/21 bis Juni	2021/22 bis Juni	2019/20 bis Juni	2020/21 bis Juni	2021/22 bis Juni
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.191	1.091	1.044	1.149	-8,4	-12,3	-3,5
	Stadt Frankfurt	3.869	3.435	3.342	3.294	-11,2	-13,6	-14,9
	Stadt Offenbach	543	491	456	443	-9,6	-16,0	-18,4
	Stadt Wiesbaden	1.692	1.473	1.267	1.502	-12,9	-25,1	-11,2
	Kreis Bergstraße	1.300	1.086	1.105	1.175	-16,5	-15,0	-9,6
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.267	930	956	1.145	-26,6	-24,5	-9,6
	Kreis Groß-Gerau	1.294	1.381	1.309	1.344	6,7	1,2	3,9
	Hochtaunuskreis	1.152	986	842	978	-14,4	-26,9	-15,1
	Main-Kinzig-Kreis	2.292	2.018	1.775	2.077	-12,0	-22,6	-9,4
	Main-Taunus-Kreis	900	745	684	756	-17,2	-24,0	-16,0
	Odenwaldkreis	395	358	394	373	-9,4	-0,3	-5,6
	Kreis Offenbach	1.677	1.489	1.359	1.428	-11,2	-19,0	-14,8
	Rheingau-Taunus-Kreis	722	619	496	595	-14,3	-31,3	-17,6
	Wetteraukreis	1.424	1.445	1.217	1.262	1,5	-14,5	-11,4
Mittel Hessen	Kreis Gießen	1.534	1.461	1.330	1.494	-4,8	-13,3	-2,6
	Lahn-Dill-Kreis	1.711	1.518	1.547	1.757	-11,3	-9,6	2,7
	Kreis Limburg-Weilburg	1.151	971	1.039	1.011	-15,6	-9,7	-12,2
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.596	1.417	1.388	1.431	-11,2	-13,0	-10,3
	Vogelsbergkreis	647	696	596	648	7,6	-7,9	0,2
Nord Hessen	Stadt Kassel	1.688	1.622	1.471	1.489	-3,9	-12,9	-11,8
	Kreis Fulda	2.688	2.413	1.965	2.174	-10,2	-26,9	-19,1
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	989	875	932	903	-11,5	-5,8	-8,7
	Kreis Kassel	1.134	1.004	984	1.051	-11,5	-13,2	-7,3
	Schwalm-Eder-Kreis	982	933	956	1.206	-5,0	-2,6	22,8
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.205	1.167	1.162	1.321	-3,2	-3,6	9,6
	Werra-Meißner-Kreis	553	531	549	591	-4,0	-0,7	6,9
Hessen	35.596	32.155	30.165	32.597	-9,7	-15,3	-8,4	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

In Abbildung 11 ist die prozentuale Veränderung der **Anzahl gemeldeter Bewerber*innen** für Berufsausbildungsstellen in den drei Ausbildungsjahren während der Pandemie 2019/20, 2020/21 und 2021/22 im Vergleich zum vorpandemischen Ausbildungsjahr 2018/19 dargestellt. In fast allen Kreisen und kreisfreien Städten waren die Bewerber*innenzahlen seit Beginn der Pandemie rückläufig. Fielen die Einbrüche im ersten von der Pandemie beeinflussten Ausbildungsjahr 2019/20 in den meisten Fällen noch eher gering aus, gingen die Bewerber*innenzahlen im zweiten und jetzt aktuell dritten Pandemiejahr deutlich zurück. Im aktuellen Ausbildungsjahr 2021/22 waren die Einbrüche in der Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte im Juni sogar noch größer als im Jahr zuvor. Einzig in der Stadt Offenbach zeigte sich eine gegenteilige Entwicklung: Dort war die Zahl der gemeldeten Bewerber*innen in den letzten drei Ausbildungsjahren jeweils höher als im vorpandemischen Ausbildungsjahr 2018/19. Für die ersten beiden Pandemiejahre galt dies auch für den Odenwaldkreis.

Während das Ausmaß des Rückgangs an gemeldeten Berufsausbildungsstellen im aktuellen Jahr im Vergleich zum Vorjahr vielfach wieder etwas rückläufig ist, zeigte sich dieser Trend bei den gemeldeten Bewerber*innen nicht: Die Bewerber*innenzahl sank stetig. Dies gilt für die Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte. Damit verfestigte sich der schon im Monat Mai gewonnene Eindruck weiter. Möglicherweise deuten die Daten darauf hin, dass der demografiebedingte Rückgang von Schulabsolvent*innen in einigen Regionen neben den Pandemieeffekten bereits gegriffen hat und die Zahl der Bewerber*innen auch aus diesem Grunde weiter rückläufig war. Künftig werden diese Entwicklungen weiter zu beobachten sein.

ABB.12: VERGLEICH DER PROZENTUALEN VERÄNDERUNGEN DER ANZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN FÜR BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN DREI BERICHTSJAHREN 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS ZUM MONAT JUNI) GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS ZUM MONAT JUNI), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.10: ANZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN AUF BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 SOWIE PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS ZUM MONAT JUNI), DIFFERENZIERT NACH REGION

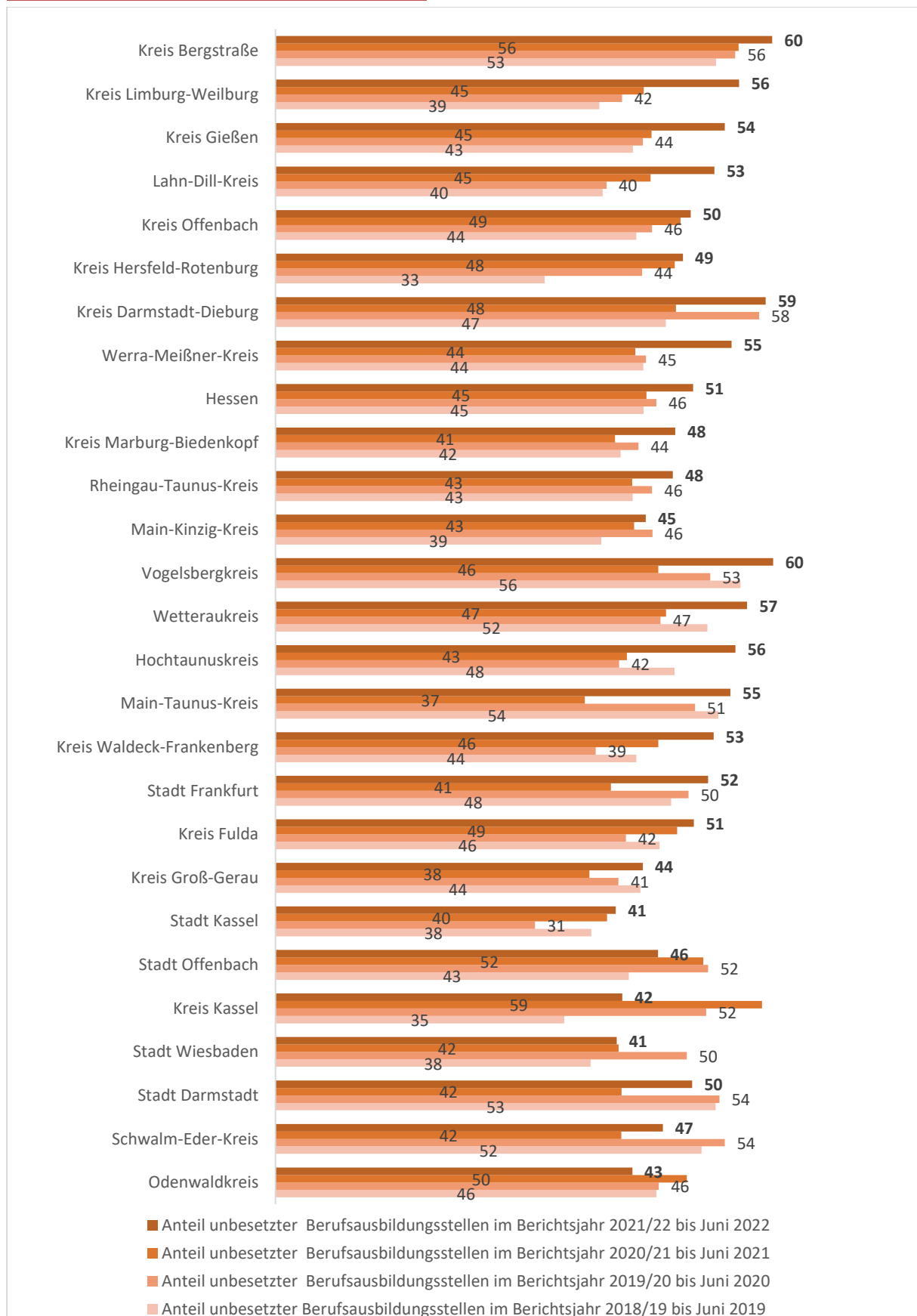
Region		Gemeldete Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen in Berufsjahr				Prozentuale Veränderung zwischen Berichtsjahr 2018/19 und Berichtsjahr		
		2018/19 bis Juni	2019/20 bis Juni	2020/21 bis Juni	2021/22 bis Juni	2019/20 bis Juni	2020/21 bis Juni	2021/22 bis Juni
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.110	1.009	948	921	-9,1	-14,6	-17,0
	Stadt Frankfurt	3.668	3.359	3.215	3.140	-8,4	-12,4	-14,4
	Stadt Offenbach	810	848	956	824	4,7	18,0	1,7
	Stadt Wiesbaden	1.573	1.437	1.294	1.321	-8,6	-17,7	-16,0
	Kreis Bergstraße	1.236	1.111	956	815	-10,1	-22,7	-34,1
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.733	1.494	1.288	1.196	-13,8	-25,7	-31,0
	Kreis Groß-Gerau	1.926	1.624	1.715	1.480	-15,7	-11,0	-23,2
	Hochtaunuskreis	1.146	1.145	751	811	-0,1	-34,5	-29,2
	Main-Kinzig-Kreis	2.747	2.281	1.676	1.920	-17,0	-39,0	-30,1
	Main-Taunus-Kreis	1.395	1.179	935	846	-15,5	-33,0	-39,4
	Odenwaldkreis	579	625	586	507	7,9	1,2	-12,4
	Kreis Offenbach	2.305	2.236	2.300	2.129	-3,0	-0,2	-7,6
	Rheingau-Taunus-Kreis	892	828	792	664	-7,2	-11,2	-25,6
Wetteraukreis	1.989	1.812	1.803	1.613	-8,9	-9,4	-18,9	
Mittel Hessen	Kreis Gießen	1.859	1.861	1.615	1.642	0,1	-13,1	-11,7
	Lahn-Dill-Kreis	1.551	1.333	1.213	1.275	-14,1	-21,8	-17,8
	Kreis Limburg-Weilburg	1.471	1.413	1.340	1.294	-3,9	-8,9	-12,0
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.532	1.363	1.235	1.136	-11,0	-19,4	-25,8
	Vogelsbergkreis	661	638	615	556	-3,5	-7,0	-15,9
Nord Hessen	Stadt Kassel	1.522	1.344	1.188	1.068	-11,7	-21,9	-29,8
	Kreis Fulda	1.331	1.259	938	1.055	-5,4	-29,5	-20,7
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	625	588	528	496	-5,9	-15,5	-20,6
	Kreis Kassel	1.309	1.196	1.009	946	-8,6	-22,9	-27,7
	Schwalm-Eder-Kreis	935	862	653	733	-7,8	-30,2	-21,6
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.026	923	796	734	-10,0	-22,4	-28,5
	Werra-Meißner-Kreis	636	541	544	477	-14,9	-14,5	-25,0
Hessen	37.567	34.309	30.889	29.599	-8,7	-17,8	-21,2	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Abbildung 13 zeigt den Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen an allen gemeldeten Berufsausbildungsstellen. Dieser lag im Ausbildungsjahr 2021/2022 im Monat Juni bei 51 Prozent. Das stellt einen Anstieg von knapp sechs Prozent im Vergleich zu den vergangenen drei Ausbildungsjahren dar. Begründet liegt dies mit hoher Wahrscheinlichkeit unter anderem darin, dass nach einem Rückgang der Gesamtzahl an Ausbildungsstellen in den vergangenen beiden Jahren deren Zahl nun erstmals seit Pandemiebeginn im Vergleich zum Vorjahr wieder zugenommen hat. Da die Zahl der Bewerber*innen im Gegensatz dazu jedoch weiter abgenommen hat, blieben im Juni 2022 mehr Stellen unbesetzt.

Regional lassen sich jedoch einige Unterschiede innerhalb Hessens erkennen. Die höchsten Anteile an unbesetzten Berufsausbildungsstellen zeigten sich in diesem Ausbildungsjahr im Kreis Bergstraße (60 Prozent), im Vogelsbergkreis (60 Prozent) und im Kreis Darmstadt-Dieburg (59 Prozent). Die niedrigsten Werte fanden sich hingegen in den Städten Kassel und Wiesbaden mit jeweils 41 Prozent.

ABB.13: VERGLEICH DER ANTEILE DER UNBESETZTEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN BERICHTSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWELS BIS MONAT JUNI), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.11: VERGLEICH DER ANZAHL UNBESETZTER BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN UND DEREN ANTEIL AN ALLEN GEMELDETEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN BERICHTSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS ZUM MONAT JUNI), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

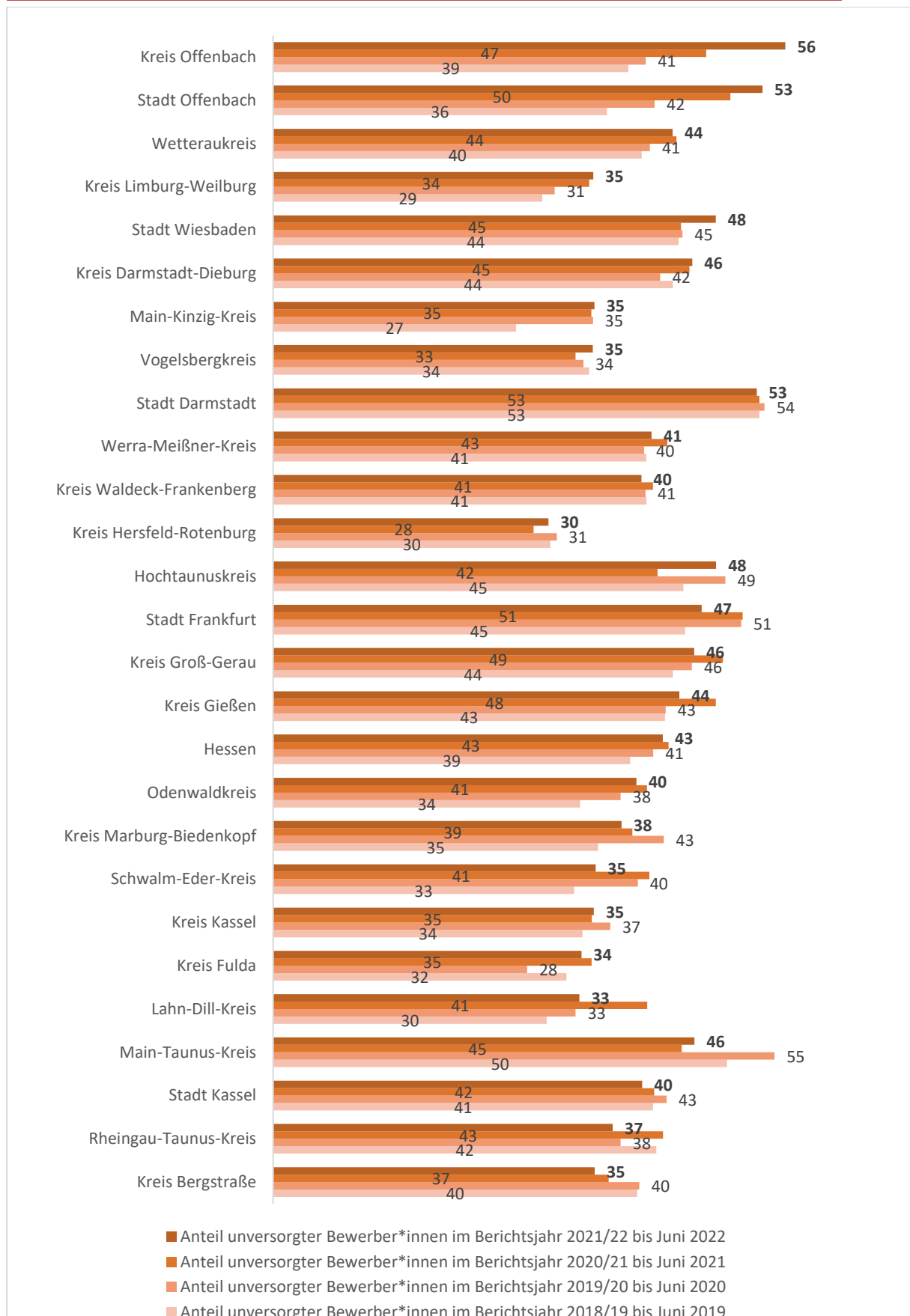
Region		Unbesetzte Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr				Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen an allen gemeldeten Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr			
		2018/19 bis Juni	2019/20 bis Juni	2020/21 bis Juni	2021/22 bis Juni	2018/19 bis Juni	2019/20 bis Juni	2020/21 bis Juni	2021/22 bis Juni
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	634	586	437	579	53	54	42	50
	Stadt Frankfurt	1.851	1.716	1.356	1.724	48	50	41	52
	Stadt Offenbach	232	257	236	205	43	52	52	46
	Stadt Wiesbaden	645	733	526	620	38	50	42	41
	Kreis Bergstraße	693	604	619	706	53	56	56	60
	Kreis Darmstadt-Dieburg	598	544	463	679	47	58	48	59
	Kreis Groß-Gerau	571	573	497	597	44	41	38	44
	Hochtaunuskreis	556	410	358	544	48	42	43	56
	Main-Kinzig-Kreis	903	920	770	930	39	46	43	45
	Main-Taunus-Kreis	482	378	256	416	54	51	37	55
	Odenwaldkreis	182	166	196	161	46	46	50	43
	Kreis Offenbach	732	678	666	717	44	46	49	50
	Rheingau-Taunus-Kreis	312	282	214	286	43	46	43	48
Wetteraukreis	744	673	575	720	52	47	47	57	
Mittelhessen	Kreis Gießen	663	649	605	812	43	44	45	54
	Lahn-Dill-Kreis	677	608	702	933	40	40	45	53
	Kreis Limburg-Weilburg	451	407	463	567	39	42	45	56
	Kreis Marburg-Biedenkopf	666	622	570	692	42	44	41	48
	Vogelsbergkreis	364	366	276	390	56	53	46	60
Nordhessen	Stadt Kassel	645	509	590	613	38	31	40	41
	Kreis Fulda	1.249	1.023	955	1.100	46	42	49	51
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	322	388	450	445	33	44	48	49
	Kreis Kassel	396	523	579	441	35	52	59	42
	Schwalm-Eder-Kreis	506	507	400	565	52	54	42	47
	Kreis Waldeck-Frankenberg	526	452	538	700	44	39	46	53
	Werra-Meißner-Kreis	246	238	239	326	44	45	44	55
Hessen	15.846	14.812	13.536	16.468	45	46	45	51	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Abbildung 14 veranschaulicht den Anteil der unversorgten Bewerber*innen an allen gemeldeten Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen. Dieser lag im Juni 2022 bei 43 Prozent und damit etwas höher als in den Ausbildungsjahren 2018/2019 und 2019/2020. Während über diesen Zeitraum jedoch der Anteil an unversorgten Bewerber*innen angestiegen ist, ist deren absolute Zahl im Vergleich von Juni 2019 und Juni 2022 um knapp 2.000 Personen gesunken. Dies verdeutlicht nochmals den deutlichen und fortgesetzten Rückgang an Bewerber*innen während der Pandemie.

Aber auch hier zeigten sich regional teils deutliche Unterschiede. Die höchsten Anteile an unversorgten Bewerber*innen wiesen zum Stand Juni 2022 die Stadt Offenbach (56 Prozent), der Kreis Offenbach (53 Prozent) und die Stadt Darmstadt (53 Prozent) auf. Die niedrigsten Werte hingegen fanden sich im Kreis Hersfeld-Rotenburg (30 Prozent), dem Lahn-Dill-Kreis (33 Prozent) und dem Kreis Fulda (34 Prozent). Nur sechs der hessischen Kreise und kreisfreien Städte wiesen im Ausbildungsjahr 2021/2022 einen höheren Anteil an unversorgten Bewerber*innen auf als zum Vergleichszeitpunkt im Vorjahr. Vielmehr stagnierte dieser Anteil oftmals oder ging in diesem Jahr sogar leicht zurück.

ABB.14: VERGLEICH DER ANTEILE DER UNVERSORGTEN BEWERBER*INNEN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN BEWERBER*INNEN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSTELLEN IN DEN BERICHTSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWELNS BIS ZUM MONAT JUNI), DIFFERENZIIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.12: VERGLEICH DER ANZAHL UNVERSORGTER BEWERBER*INNEN UND DEREN ANTEIL AN ALLEN GEMELDETEN BEWERBER*INNEN AUF BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN BERICHTSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS ZUM MONAT JUNI), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

Region		Unversorgte Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr				Anteil unversorgter Bewerber*innen an allen gemeldeten Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr			
		2018/19 bis Juni	2019/20 bis Juni	2020/21 bis Juni	2021/22 bis Juni	2018/19 bis Juni	2019/20 bis Juni	2020/21 bis Juni	2021/22 bis Juni
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	589	541	503	486	53	54	53	53
	Stadt Frankfurt	1.649	1.716	1.647	1.468	45	51	51	47
	Stadt Offenbach	295	353	477	440	36	42	50	53
	Stadt Wiesbaden	696	642	576	638	44	45	45	48
	Kreis Bergstraße	491	444	350	286	40	40	37	35
	Kreis Darmstadt-Dieburg	756	631	585	547	44	42	45	46
	Kreis Groß-Gerau	840	742	842	680	44	46	49	46
	Hochtaunuskreis	513	565	315	392	45	49	42	48
	Main-Kinzig-Kreis	728	796	582	673	27	35	35	35
	Main-Taunus-Kreis	691	645	417	389	50	55	45	46
	Odenwaldkreis	194	237	239	201	34	38	41	40
	Kreis Offenbach	893	909	1.087	1.190	39	41	47	56
	Rheingau-Taunus-Kreis	373	314	337	246	42	38	43	37
Wetteraukreis	800	745	797	703	40	41	44	44	
Mittel Hessen	Kreis Gießen	795	797	780	728	43	43	48	44
	Lahn-Dill-Kreis	463	440	495	426	30	33	41	33
	Kreis Limburg-Weilburg	432	434	462	452	29	31	34	35
	Kreis Marburg-Biedenkopf	543	581	484	432	35	43	39	38
	Vogelsbergkreis	228	216	203	194	34	34	33	35
Nord Hessen	Stadt Kassel	631	577	494	430	41	43	42	40
	Kreis Fulda	426	349	326	355	32	28	35	34
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	189	182	150	149	30	31	28	30
	Kreis Kassel	442	440	351	331	34	37	35	35
	Schwalm-Eder-Kreis	307	343	268	258	33	40	41	35
	Kreis Waldeck-Frankenberg	418	375	330	295	41	41	41	40
	Werra-Meißner-Kreis	259	219	234	197	41	40	43	41
Hessen	14.641	14.233	13.331	12.586	39	41	43	43	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

HESSEN



**Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration**